

Samstag, 2. März 2013

9.00 Uhr

Konrad Heumann (Freies Deutsches Hochstift, Frankfurt/Main):
Archiv, Edition, Forschungsplattform.
Zum Hofmannsthal-Nachlass im Freien Deutschen Hochstift

Elisabeth Tworek (Monacensia, Literaturarchiv und Bibliothek der Stadt München):
Vom Autograph zum Digitalisat.
Die Familie-Mann-Nachlässe in der Monacensia

Pause

11.00 Uhr

Johann Holzner (Brenner-Archiv, Innsbruck):
Der Sonderfall „Vorlass“

Gerhard Fuchs (Franz-Nabl-Institut, Graz):
Literaturarchiv und Prominenz.
„Unbedeutende“ Schriftsteller-Vorlässe

Information für die Vortragenden des Symposiums

Donnerstag, 28. Februar 2013, 20.00 Uhr:
gemeinsames Abendessen im Restaurant K+K,
Waagplatz 2

Freitag, 1. März 2013, 13.00 Uhr:
gemeinsames Mittagessen in der Hagenauerstuben,
Universitätsplatz 14

Quartier:

Hotel Weiße Taube, Kaigasse 9, 5020 Salzburg
Tel: +43-662-84240, www.weissetaube.at

Kontakt:

Literaturarchiv Salzburg
Residenzplatz 9/2, 5020 Salzburg
(Zugang über Kapitelgasse 5-7)
Tel.: 0662/8044-4910
E-Mail: literaturarchiv@sbg.ac.at
www.uni-salzburg.at/literaturarchiv

Veranstaltungsort:

Edmundsburg, Mönchsberg 2,
erreichbar zu Fuß über die
Clemens-Holzmeister-Stiege (Toscaninihof)
oder mit dem Lift aus der Altstadtgarage

Konzeption:

Herwig Gottwald, Manfred Mittermayer, Ulrike Tanzer

Die Veranstaltung ist eine Kooperation des Literaturarchivs Salzburg, des Fachbereichs Germanistik der Universität Salzburg und des Stefan Zweig Centres.

Wir bedanken uns für die großzügige finanzielle Unterstützung durch die Stiftung Salzburger Literaturarchiv und die Universität Salzburg.



Fotos: E. Tomasi

Symposium

Hinterlassenschaften

Nachlässe des
19. und 20. Jahrhunderts
in Literaturarchiven

Aktuelle Probleme
und Perspektiven

28. Februar – 2. März 2013
Edmundsburg, Salzburg



Symposium „Hinterlassenschaften“

Freitag, 1. März 2013

Beinahe ein Jahr nach Eröffnung des Literaturarchivs Salzburg findet auf der Edmunsburg eine Archiv-Tagung mit Vertreterinnen und Vertretern von Literaturarchiven aus dem In- und Ausland statt.

Sie soll vor allem die Bedeutung literarischer Nachlässe für das kulturelle Gedächtnis und die kulturgeschichtliche Forschung anhand aktueller theoretischer Fragestellungen und praktischer Fallbeispiele erörtern.

Die Tagung steht im Zeichen der Erinnerung an den Gründer der „Stiftung Salzburger Literaturarchiv“, Adolf Haslinger, der am 7. Jänner 2013 verstorben ist; er hätte am 23. März 2013 seinen 80. Geburtstag gefeiert.

Donnerstag, 28. Februar 2013

14.00 Uhr

Eröffnung und Begrüßung

Marcel Lepper (Deutsches Literaturarchiv Marbach, Leiter der Arbeitsstelle Geschichte der Germanistik): Die asymmetrische Struktur von Sammlungsgeschichte und literaturwissenschaftlicher Archivforschung

Jürgen Thaler (Franz-Michael-Felder-Archiv, Bregenz): Das Archiv als Gattung

Pause

16.30 Uhr

Herwig Gottwald (Universität Salzburg) und **Silvia Bengesser** (Literaturarchiv Salzburg): Editionsarbeit zu Adalbert Stifter (Präsentation)

Martin Huber, Bernhard Judex (Thomas-Bernhard-Archiv, Gmunden) und **Manfred Mittermayer** (Literaturarchiv Salzburg): Editionsarbeit zu Thomas Bernhard (Präsentation)

9.00 Uhr

Bernhard Fetz (Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek, Wien): Anthropologie im Exil. Das Archiv des Schriftstellers und Philosophen Günther Anders

Norbert Christian Wolf, Daniel Ehrmann, Magdalena Stieb (Universität Salzburg): Editionsprojekt „Propyläen“ (Präsentation)

Pause

11.00 Uhr

Petra-Maria Dallinger (Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich, Linz): Bestände und Forschungsperspektiven am Beispiel Briefe: das Rampe-Archiv, der Nachlass Enrica von Handel-Mazzetti und die Sammlung zu Adalbert Stifter im OÖ. Literaturarchiv

Gabriele Radecke (Georg-August-Universität Göttingen, Leiterin der Theodor Fontane-Arbeitsstelle): „... und schrieb Verse in mein Notizbuch“ – Zur genetisch-kritischen und kommentierten Hybrid-Edition von Theodor Fontanes Notizbüchern



14.30 Uhr

Volker Kaukoreit (Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek, Wien): Zur Arbeit von KOOP-LITERA (Präsentation)

Klemens Renoldner (Stefan Zweig Centre, Salzburg): Stefan Zweig – Strategien nach dem Ende des Urheberrechts

Pause

16.30 Uhr

Walter Fanta (Robert-Musil-Institut für Literaturforschung, Klagenfurt): Literaturarchive als Grundlage für Manuskriptstudien zur Erforschung von Schreibprozessen

Ulrike Tanzer, Lina-Maria Zangerl (Universität Salzburg), **Irene Fußl** (Literaturarchiv Salzburg): Briefedition Marie von Ebner-Eschenbach – Josephine von Knorr (Präsentation)

